

Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein

www.franzdorfer.com

Bernhard Flies

F
C⁷
F
B^b
F

1. Schla fe, mein Prinz-chen, schlaf ein, es ruh'n Schäf-chen und Vö-ge-lein.
 2. Auch in dem Schlos-se schon liegt al-les in Schlum-mer ge-wiegt,
 3. Wer ist be-glück-ter als du? Nichts_ als Ver-gnü-gen und Ruh!

F f f C c7 c7 F f f F G A Bb bb bb Bb bb bb F f f F f f

C⁷
F
C⁷

Gar-ten und Wie-se ver-stummt, auch nicht ein Bien-chen mehr summt.
 re-get kein Mäu-schen sich mehr, Kel-ler und Kü-che sind leer.
 Spiel-werk und Zu-cker voll-auf und auch Ka-ros-sen im Lauf.

C c7 c7 C c7 c7 C c7 c7 C D E F f f C c7 c7 F f f F G A

B^b
F

Lu-na mit sil-ber-nem Schein gu-cket zum Fens-ter he-rein.
 Nur in der Zo-fe Ge-mach tö-net ein schmel-zen-des Ach.
 Al-les be-sorgt und be-reit, dass nur mein Prinz-chen nicht schreit.

Bb bb bb Bb bb bb Bb bb bb B bb bb F f f F f f F f f F f f

C⁷
F
C⁷
F
C⁷
F

Schla-fe beim sil-ber-nen Schein. Schla-fe, mein Prinz-chen, schlaf ein.
 Was für ein Ach mag dies sein? Schla-fe, mein Prinz-chen, schlaf ein.
 Was wird das künf-tig erst sein? Schla-fe, mein Prinz-chen, schlaf ein.

C c7 c7 F f f C c7 c7 C c7 c7 F f f C c7 c7 F C A F